

Weil fordert Reformen und Einsparungen bei ARD und ZDF

Niedersachsen will der von den Anstalten geforderten **Beitragserhöhung** ab 2025 sonst nicht zustimmen

Berlin. Niedersachsen will der von den öffentlich-rechtlich Anstalten geforderten Anhebung der Rundfunkgebühren ohne Reformen und Einsparungen bei den Sendern nicht zustimmen. Das hat Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) deutlich gemacht. Viele Länderchefs erwarteten jetzt Vorschläge für eine

Strukturreform bei den Anstalten, die auch „Einsparpotenziale“ aufzeige, sagte Weil im Landtag. „Ich gehöre auch dazu.“

Weil rechnet allerdings mit langwierigen Verhandlungen der Bundesländer über die Änderung des Medienstaatsvertrages. Das öffentlich-rechtliche System habe in Deutschland

Verfassungsrang. Es gebe einen verfassungsrechtlichen Anspruch der Anstalten auf eine auftragsgerechte Finanzierung. „Wir sind hier nicht in einem freien politischen Spiel unterwegs“, betonte der Ministerpräsident. Die Anstalten könnten zum Bundesverfassungsgericht gehen, wenn die Länder einer Beitragserhöhung nicht zustimmen würden.

ARD, ZDF und Deutschlandradio hatten Ende April ihren Finanzbedarf für die Jahre 2025 bis 2028 bei der unabhängigen Kommission KEF angemeldet. Zahlen wurden nicht genannt. Derzeit liegt der Beitrag bei 18,36 Euro monatlich. Im Vorfeld hatten Medien von Plänen der Sender berichtet, den Beitrag um 6,83 Euro auf monatlich 25,19 zu erhöhen. Die KEF wird voraussichtlich Ende dieses Jahres den Ländern einen Vorschlag unterbreiten. Der ARD-Vorsitzende Kai Gniffke sagte, die Anmeldung sei „sehr maßvoll“. Die öffentlich-rechtlichen Sender begründen ihrer Forderungen unter anderem mit Investitionen in die Digitalisierung, die dringend notwendig seien. Allerdings steigen die Einnahmen der Sender seit Jahren immer weiter an – von 8,07 Milliarden Euro im Jahr 2019 auf 8,42 Milliarden Euro im vergangenen Jahr.

Nach Ansicht der CDU im Landtag kommt der Ruf nach Beitragserhöhungen vor allem von den Intendanten der Anstalten. Diese würden jetzt am liebsten Geld haben, um das lineare Angebot zu erhalten und gleich-

zeitig in die digitale Welt zu investieren – beides mit nicht unerheblichen Kosten, sagte der CDU-Abgeordnete Jens Nacke. „Und das wird nicht gehen.“ Die Haltung der Ministerpräsidenten und der Intendanten sei es, genug Geld in den Topf zu tun, damit jeder das kriege, was er haben wolle. „Das steigert den

Rundfunkbeitrag in einer Form, die von den Menschen nicht mehr hingenommen wird.“ Die AfD forderte, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk finanziell stark zu beschneiden und künftig auf den Grundauftrag zu beschränken. Die Grünen sehen auch Reformbedarf, wollen aber keine Programmreduzierung.



Wollen mehr Geld: ARD, ZDF und Deutschlandradio hatten Ende April ihren Finanzbedarf für die Jahre 2025 bis 2028 bei der unabhängigen Kommission KEF angemeldet.

COLLAGE: NIEHAUS

MIT MATERIAL VON PEXELS/EVA BRONZIN UND PEXELS/COTTENBRO STUDIO

BRODOWYS WOCHE

Phänomen

Vor ein paar Tagen hatte ich ein wahrlich abgefahrenes Erlebnis: Ich fuhr zu einem Auftritt in die Schweiz. Mein ICE sprintete pünktlich um 9:41 Uhr in Hannover los in Richtung Basel. Eine halbe Stunde hinter Frankfurt erreichte mich dann eine E-Mail der DB. „Ihr Zug fällt aus!“ Ich musste es dreimal lesen, verglich die Zugnummern, aber am Schluss stand fest: Der Zug, in dem ich gerade fahre, fährt nicht!“ Draußen zog die Landschaft an mir vorbei. Oder vielleicht auch nicht? Wie soll das gehen, bei einem Zug, der gar nicht fährt. Trugen etwa Mitarbeiter der DB Kulissen an meinem Fenster vorbei? Stellt sich der Zugbegleiter gleich als Christian Anders vor und und teilt uns mit: „Es fährt ein Zug nach Nirgendwo“? Haben wir es hier mit einem hochkomplexen physikalischen Phänomen zu tun und ich bin irgendwie durch das Raum-Zeit-Kontinuum geplumpst? Ich starrte



Matthias Brodowy,
Kabarettist und
Musiker.

FOTO: PRIVAT

noch einmal auf die Mail. Sitze ich womöglich gar nicht im Zug, sondern liege im Bett und träume das alles? Wenn ja, dann hält dieser Traum noch an, denn mit nur ganz wenig Verspätung stieg ich in Basel aus. Seitdem beschäftigt mich folgende Frage: Wenn Schrödingers Katze seit 9:41 Uhr in einem Zug fährt, den es nicht gibt, wie viele Kalorien hat dann ein Eisbecher, wenn ich ihn esse, während ich nicht jogge? Und könnte das Ganze irgendwas mit Himmelfahrt zu tun haben? Oder „Auffahrt“, wie es in der Schweiz heißt? Wenn Sie das lesen, werde ich bereits den Brückentag zur Klärung dieser Frage genutzt haben. Das war jetzt: Futur II.

Matthias Brodowy

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1% LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

- Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo wochenende